

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 11, November 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Auf dem Weg zum Friedhof



Liebe im Herbst

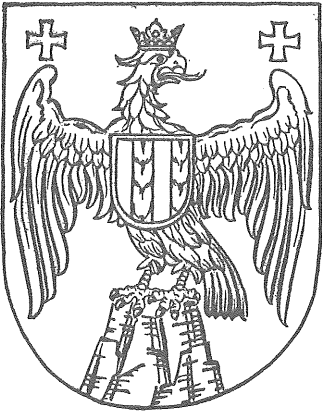
Nun gibt der Tod uns allen
Sein herbstliches Geleit.
Wie rasch die Blätter fallen!
Die Vögel sind schon weit!

Mit leuchtendem Erblassen
Sich ihm die Welt ergibt. —
Jetzt darfst du nicht verlassen
Die Seele, die dich liebt.

Laß sie nicht einsam werden,
Du findest nicht zurück,
Suchst du auf dieser Erden
Nach einem anderen Glück.

Gib dich ihr ganz zu eigen,
Daß sie dich atmend spürt.
Die Blätter an den Zweigen
Hat schon der Tod berührt.

Vergiß nicht auf Deinen Mitgliedsbeitrag!



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 11, November 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Auf dem Weg zum Friedhof



Liebe im Herbst

Nun gibt der Tod uns allen
Sein herbstliches Geleit.
Wie rasch die Blätter fallen!
Die Vögel sind schon weit!

Mit leuchtendem Erblassen
Sich ihm die Welt ergibt. —
Jetzt darfst du nicht verlassen
Die Seele, die dich liebt.

Laß sie nicht einsam werden,
Du findest nicht zurück,
Suchst du auf dieser Erden
Nach einem anderen Glück.

Gib dich ihr ganz zu eigen,
Daß sie dich atmend spürt.
Die Blätter an den Zweigen
Hat schon der Tod berührt.

Vergiß nicht auf Deinen Mitgliedsbeitrag!

Aberglaube und Brauchtum im Burgenlande

Wenn ich manchmal nach Feierabend die Straße unseres Dorfes entlanggehe und am Rande eine muntere Kinder-schar beim fröhlichen Spiel beobachte, kommt mir die Erinnerung an meine eigene Kinderzeit. Meine Gedanken schweifen dann in jene fernen Tage zurück, in welchen ich mit meinen Spielgefährten vergnügt in den stillen Gassen meines südburgenländischen Heimatdorfes herumtollte. Wie unbeschwert war doch damals unser Gemüt, wie unbekümmert unser kindliches Tun!

Einer der liebsten Menschen war uns Kindern der Hammerl Naz. Er war ein vagabundierender, alter Geselle, der von Dorf zu Dorf zog und seinen Lebensunterhalt durch Betteln bestritt. Wenn Naz in unser Dorf kam, erlebten wir Kinder stets angenehme Stunden, denn er wußte viele schöne Geschichten zu erzählen, lustige und traurige, ja manchmal sogar gruselige. Wir zweifelten nicht im geringsten an seine Erlebnisse. Der Hammerl Naz kam uns wie ein ganz großer Held vor, obwohl er sicherlich über die Grenzen unseres Verwaltungsbezirkes nicht hinausgekommen war. Von ihm erfuhren wir, daß es eine Drud gab, die durch das Schlüsselloch kam und sich den Säuglingen in der Wiege auf die Brust setzte, um sie zu erdrücken, und die nur durch die Anbringung eines Drudenfußes an der Küchentüre ausgesperrt werden konnte. Seinen Erzählungen verdanken wir das Wissen um das Vorhandensein von Hexen, von denen es in allen Dörfern, wie er sich ausdrückte, nur so „wimmle“.

Sowohl der Bauer auf dem Lande als auch der Großstädter waren in früheren Zeiten mit dem Aberglauben und dem Brauchtum, das sich an diesen knüpft, sehr verbunden. Reste solcher abergläubischen Bräuche haben sich bis in die heutige Zeit, allerdings nur mehr in der Erinnerung älterer Leute, erhalten, doch gibt es immer noch Menschen, die an ihnen festhalten. In Oslip war es beispielsweise vor zwei oder drei Jahrzehnten noch üblich, bei Schlaflosigkeit eines Kindes das Haus fest zu verschließen und in das Fensterbrett ein Messer zu stecken. Wurde in der Früh neben dem Messer ein Stein vorgefunden, war das Kind von seiner Schlaflosigkeit geheilt.

Mancherorts sind viele Leute jetzt noch der Überzeugung, daß einem Glückwunsch, der am heiligen Abend oder am Neujahrstag als erster von einer Frau dargebracht werde, großes Unglück folge.

Bis vor kurzem lebten noch Frauen, die als Hexen verschrien waren. Ging eine solche „Hexe“ an einem mit Pferden bespannten Wagen vorbei, ballte der auf dem Wagen sitzende Bauer als Gegenzauber die Hand zur

Faust. Dieser Aberglaube fand besondere Nahrung, als vor Jahrzehnten bei einer solchen Gelegenheit, ohne ersichtlichen Grund, beide Pferde stürzten.

Auch heute erzählt man sich noch, daß am Heiligen Abend die Tiere sprechen können, obwohl kaum ein Mensch mehr daran glaubt. Einer mündlichen Überlieferung zufolge soll ein Bauer in früheren Zeiten, während die übrigen Hausbewohner zur Mitternachtsmette gingen, die Gespräche seiner Kühe belauscht und dabei erfahren haben, daß er im kommenden Jahre sterben müsse.

Besonders gefürchtet war in vielen Gegenden unseres Landes das „Verschreien“ der Haustiere. Wenn zwei Nachbarn in Unfrieden lebten und einem von ihnen zufällig ein Stück Vieh verendete, galt dieses als vom bösen Nachbarn verschrien. In Steinberg stellte man am Palmsonntag geweihte Palmenzweige und am Fronleichnamstag geweihte Birkenreiser in den Stall, die das „Verschreien“ der Tiere verhindern sollten.

Sehr stark verbreitet war der Aberglaube, daß man sich beim ersten Frühjahrgewitter auf das Kreuz fallen lassen mußte, da man dann das ganze Jahr hindurch vor Kreuzschmerzen bewahrt blieb. Wer beim ersten Kuckucksschrei kein Geld in der Tasche hatte, konnte noch so fleißig sein, er blieb bis zum Beginn des kommenden Jahres ein armer Teufel.

Kam man in Unterpullendorf in ein Haus, in welchem ein Kind in der Wiege lag, mußte man es beim Eintritt an der Nase nehmen, damit es nicht verschrien werden könnte. Dort herrschte auch der weit verbreitete Aberglaube, daß über Neujahr keine Wäsche an der Leine zum Trocknen belassen werden durfte. Viele Leute gingen sogar soweit, daß sie die Wäsche aus dem Kasten nahmen und zum Jahreswechsel liegend aufbewahrten.

Um nicht den Eindruck zu erwecken, daß nur unsere Vorfahren dem Aberglauben verfallen waren, möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß man im alten Griechenland dem Toten ein Geldstück mitgab, damit er dem Fährmann, der ihn über den Styxfluß zur Unterwelt setzte, entlohnen konnte. Noch heute trägt man vielerorts innerhalb des Bereiches der griechisch-orthodoxen Kirche beim Begräbnis hinter dem Sarge ein Simperl mit Feldfrüchten nach, die als Zehrung im Jenseits gedacht sind. Vor noch nicht allzu langer Zeit war es in diesen Gegenden üblich, zu Allerseelen Speise und Trank auf die Gräber zu stellen.

Jahrzehnte sind vergangen, seit uns Hammerl Naz diese Geschichten erzählt hat. Seine Gebeine ruhen längst irgendwo in einem Armengrab im Schatten einer Friedhofsmauer. Man hätte allen Grund anzunehmen, er sei von allen vergessen, doch dem ist nicht so. So wie ich mich seiner in einer besinnlichen Stunde erinnere, werden es meine einstigen Spielgefährten es auch bisweilen tun. Naz lebt in seinen Geschichten weiter.

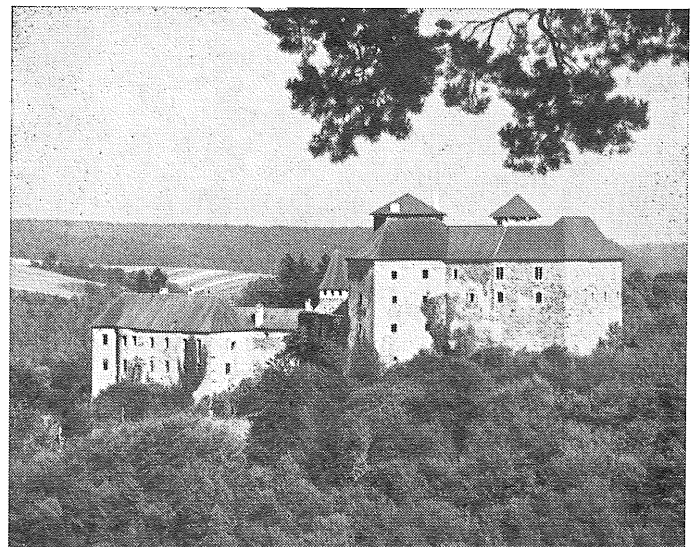
Felix Graf

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat

Lockenhaus

Die Marktgemeinde liegt malerisch schön am Günsbach, wird von herrlichen Waldungen umrandet und von den letzten Hängen des Geschriebensteines berührt. Burg und Kirche überragen mächtig die Dächer des an der Minensperre und am Stacheldraht aufstrebenden Ortes. Das Gotteshaus zählt zu den schönsten Barockkirchen des Landes. In der landschaftlich wunderbar umrahmten Burg verdienen der gotische Rittersaal und die Burgkapelle mit Malereien byzantinischer Art besondere Bedeutung.

Lohnenswerte Ausflugsziele, wie Geschriebenstein, Rattersdorf und Bernstein, lassen sich von hier aus leicht erreichen. So bereitet Lockenhaus dem Urlauber einen willkommenen und gerne aufgesuchten Aufenthalt.

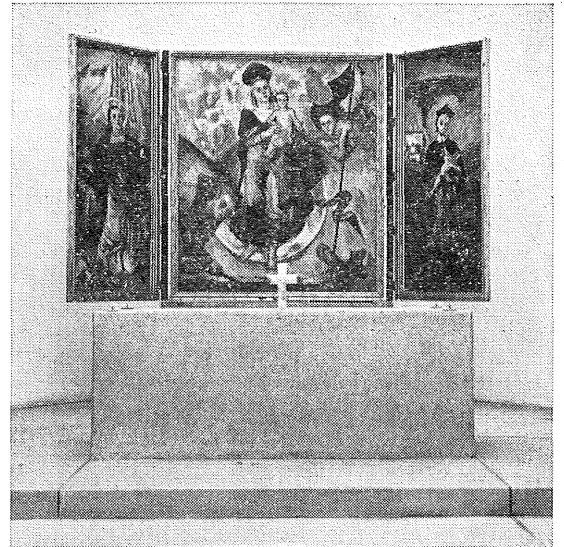


Im Geist der europäischen Einigung

Mogersdorf stand am 12. September 1965 im Zeichen einer Doppelfeier: Der Landeshauptmann des Burgenlandes wurde Ehrenbürger, in der Gedächtniskapelle auf dem Schlößberg wurde das berühmte Altarwerk von Prof. Herbert Boeckl, der in seinem Kunstschaffen mit unserem Burgenland sehr eng verbunden ist, durch Bundesminister für Unterricht Dr. Piffel-Percevic der Obhut der Pfarrgemeinde übergeben und vom Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo feierlich geweiht.

Mit der Aufstellung dieses berühmten Altarwerkes — es ist ein Flügelaltar mit besonders ausdrucksvollen, großflächigen Heiligenbildern — ist im Südburgenland ein Kulturzentrum geschaffen worden, das weit über die Grenzen des Landes hinausstrahlt.

Mogersdorf, welches im Vorjahr anlässlich der 300-Jahr-Feier der Türkenschlacht Symbol des Geistes der europäischen Einheit war, stand ein Jahr darnach im Zeichen des europäischen Kulturschaffens. Es ist nicht das Werk allein, es ist vor allem der Geist, der von dieser jüngsten Marktgemeinde des Landes ausgeht — eine Mahnung zur Einigung unseres zerrissenen Europas. „Wir Burgenländer“, so sagt man zu Recht, „die trotz der verschiedenen Nationalitäten friedlich nebeneinander leben, sind ein leuchtendes Vorbild für Zusammenhalt und Eintracht.“



Der Boeckl-Altar am Schlößberg

Wiedererrichtung des Burgenlandes vor 20 Jahren

Im Jahre 1921 kehrte das Burgenland wieder heim zu Österreich. Die ersten Jahre des jüngsten Bundeslandes der Republik Österreich waren von mühevoller Arbeit erfüllt. Mußte dieses Land doch verwaltungsmäßig, wirtschaftlich und kulturell erst zu einer Einheit werden. Die politischen Ereignisse aber überstürzten sich, deutsche Truppen marschierten 1938 in Österreich ein und nach 17 Jahren seines Bestandes als eigenes Bundesland Österreichs wurde das Burgenland wieder aufgelöst. Das Land wurde geteilt und den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Niederösterreich (damals Niederdonau) eingegliedert. Die zentralen Behörden wurden aufgelöst oder nach Wien und Graz verlegt.

Vor nunmehr 20 Jahren, am 1. Oktober 1945, wurde das Burgenland

von der provisorischen Staatsregierung der Republik Österreich durch ein Verfassungsgesetz wiedererrichtet.

— Dr. h. c. Ludwig Leser wurde mit den Geschäften des Landeshauptmannes betraut. Ihm folgten die Landeshauptmänner Dr. Lorenz Karall, Johann Wagner, Josef Lentsch und Hans Bögl.

Aus diesem Anlaß feierte das burgenländische Volk am 1. und 2. Oktober 1965 den 20. Jahrestag seiner Wiedererrichtung nach dem 2. Weltkrieg als selbständiges Bundesland Österreichs. In einem Aufruf der Burgenländischen Landesregierung heißt es:

„Wir Burgenländer haben uns immer als treue Österreicher gefühlt. Mit diesem Bekenntnis zu Österreich haben wir jedoch stets den Glauben an ein selbständiges Burgenland verbun-

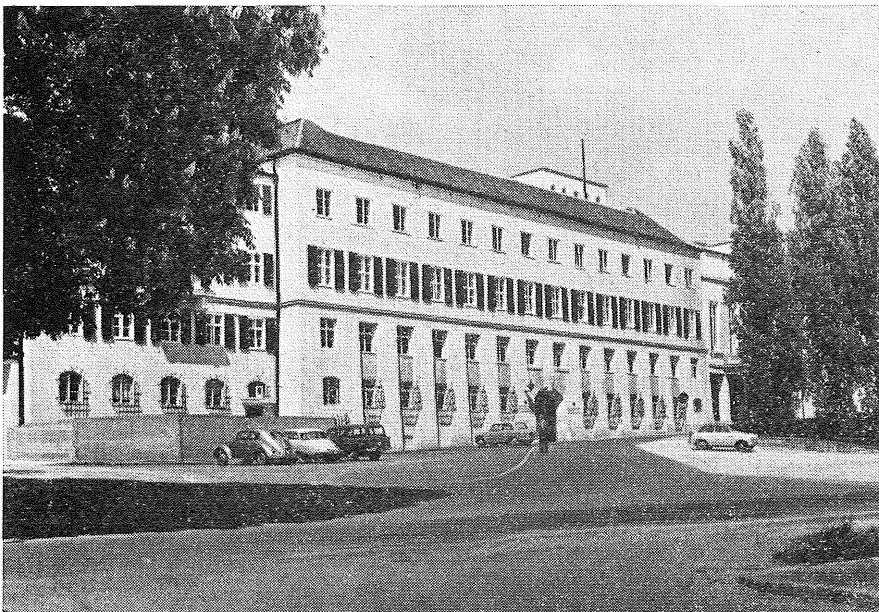
den. In den schicksalhaften Nachkriegstagen des Jahres 1945 war gerade dieses Heimatbewußtsein ausschlaggebend dafür, daß unser Burgenland als gleichberechtigtes Bundesland der Republik wiedererrichtet wurde.

Die zwei Jahrzehnte seither sind arbeitsreich und erfolgreich gewesen. Unter schwierigsten Umständen und unter härtesten Bedingungen haben wir im gemeinsamen Streben das Antlitz unseres Landes verändern können. Fleiß und Ausdauer, Mut und Opferbereitschaft haben das Wirken unseres Volkes in diesen Jahren ausgezeichnet und das burgenländische Aufbauwerk hat über die Grenzen des Landes Anerkennung gefunden. Es ist daher nur recht und billig, daß wir des Tages der Wiedergeburt in feierlicher Form gedenken und während dieser Festtage unserer Heimat die rot-goldene Fahne des Landes entrollen.“

Durch Kranzniederlegungen wurden die verstorbenen Landeshauptmänner Dr. Leser und Dr. Karall geehrt. In Festgottesdiensten dankte das burgenländische Volk seinem Schöpfer. Die Schuljugend wurde in Schulfesttagen auf diesen bedeutungsvollen Tag hingewiesen und erhielt als Festgabe der Landesregierung ein reichillustriertes Buch mit dem Titel: „Burgenland 1945 — 1965“. Landeshauptmann Hans Bögl grüßt im Vorwort die Jugend u. a. mit den Worten: „Ich wende mich daher an Euch, junge Mitbürger, mit der Bitte, schon jetzt mit aller Kraft jenem Lande zu dienen, das Ihr in Zukunft selbst verwalten werdet.“

In diesem Buch ist auch ein Kapitel unseren Landsleuten in aller Welt gewidmet (verfaßt von Prof. Dujmovits, Organisationsreferent der B. G.).

Die Zahl der im Ausland lebenden Burgenländer ist groß. In Amerika leben heute mehr als 100.000 Burgen-



Das Landhaus in Eisenstadt (Sitz der Burgenländischen Landesregierung)

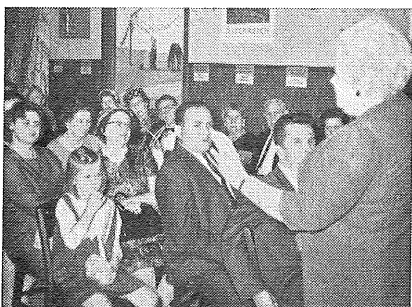
länder. Wie sehr man sie dort schätzt, geht aus einer Erklärung des Bürgermeisters von Chicago an unseren Altlandeshauptmann und Ehrenpräsidenten der B. G., Johann Wagner, hervor: „Ihre Landsleute sind brave, treue und sparsame Menschen. Ich wollte, ich hätte noch mehr Burgenländer in meiner Stadt. Dann hätte ich mehr Freuden und weniger Sorgen.“

Im Anschluß an eine Festsitzung der Burgenländischen Landesregierung, zu der Mitglieder der Bundesregierung (Bundeskanzler, Vizekanzler, So-

zialminister, Verteidigungsminister), der Landesregierungen des Burgenlandes und der angrenzenden Bundesländer, Würdenträger der Kirche, hohe Vertreter des Militärs und viele Männer und Frauen des öffentlichen Lebens erschienen waren, fand eine eindrucksvolle Truppenparade vor dem Landhaus in Eisenstadt statt.

Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete ein festliches Konzert der niederösterreichischen Tonkünstler im prachtvollen Haydnsaal des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt.

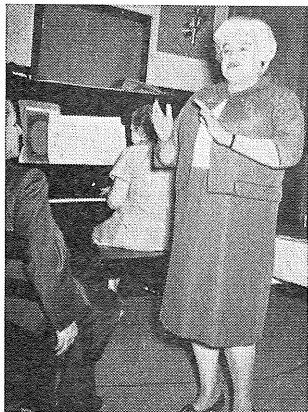
Aus der neuen Heimat



Beim großen Heimatabend der B. G. in Chicago singt Mrs. Hintz für unsere burgenländischen Landsleute heimatliche Lieder in Habetlers Taverne.



Mrs. Habetler, die Gattin des Gastwirtes Paul Habetler, begleitet Mrs. Martha Hintz bei ihren Gesangsvorträgen. Unsere Landsleute lauschen gespannt den wunderbaren Weisen aus der alten Heimat



Ein besonderer Dank gebührt Mrs. Hintz, die sich in liebevoller Weise als Mitwirkende beim Heimatabend in Chicago zur Verfügung stellte. Ihre Lieder begeisterten jung und alt



Ein Gruß an alle Verwandten und Bekannten durch die B. G. Mr. und Mrs. John u. Pauline Schwarz, Chicago, Ill., senden Grüße nach Frankenu und Wulkaprodersdorf.

ACHTUNG MITGLIEDER !

Unserem Mitglied, Frau Alice Hartmann, Wien 18, Klotergasse 37/II/2, ging beim letzten Gemeinschaftsflug nach Amerika ein hellgrüner Mantel verloren. Wer diesen Mantel versehentlich mitgenommen hat, möge ihn an Frau Hartmann zurückstellen.

Ein lieber Gruß



Mit diesem Bild dankt Frau Ida Baumgartner aus Neudau 60, die mit dem Charter der B. G. in Amerika auf Besuch war, allen ihren lieben Geschwistern in New York und New Jersey für die Reise und für den schönen Aufenthalt. Frau Baumgartner hatte ihre Schwestern und Brüder bis dahin überhaupt nicht gekannt.

Ein treues Mitglied der B. G.



ist Mr. John Adorjan, Chicago. Hier vor dem Abflug auf dem Flugplatz mit seiner Frau und Mrs. Theresa Jakopovich und Mrs. Anna Andert



Der Stadtvertrauensmann der B. G. in Chicago, Kolly Knorr, im Kreise der Neuberger. Sie alle grüßen ihre Angehörigen in Güttenbach u. Neuberg



Theodor Knor und seine Gattin (Neuberger) grüßen mit diesem Bild aus Chicago ihre Angehörigen.



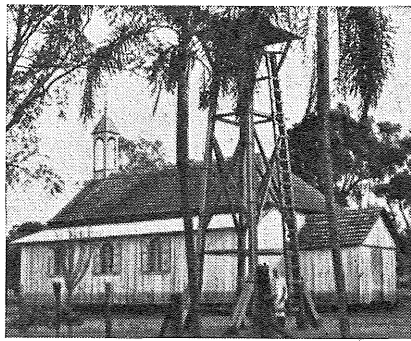
Vincenc Windt und seine Gattin, Chicago (aus Neuberg) grüßen mit diesem Bild ihre Angehörigen

Ein Gruß aus der Ferne

Campo Grade, den 12. August 1965
„Burgenländische Gemeinschaft“ Güssing!
Geschätzte Freunde aus der alten Heimat!

Schon seit drei Jahren bin ich glücklicher Empfänger der „Burgenländischen Gemeinschaft“, ohne den freundlichen Absender zu kennen. Für diese Verbundenheit über solange Zeit und Entfernung danke ich recht herzlich.

Anbei lege ich ein Foto von meiner neuen Missionsstation im Urwald vom



Nord-Osten Argentiniens bei und verbleibe mit herzlichen Grüßen allen Freunden in der Heimat

ein treuer Landsmann

Pater Stefan Herits SVD
Pquia, San Rafael
Campo Grande — Misiones
Argentina

(Anm. der Red.: Hochw. Pater Herits ist Großpetersdorfer, einer der großen Idealisten unserer Zeit, die freiwillig die Geborgenheit der Heimat mit dem harten Missionsfeld der Fremde — aus brüderlicher Liebe zum Nächsten — vertauschten.)

Wohnhaus in Fürstenfeld

zu verkaufen. Ruhige, zentrale Lage, ein Stock, Keller, kleiner Garten.
Anfragen: Wagnermühle, Fehring, Steiermark.

sinken. Wir verlassen den Atlantik und fliegen längs der Küste. Die Uhr zeigt 2 Uhr nach Mitternacht. Die Boeing hält Kurs auf Airport Kennedy, den größten Flughafen von New York. Wir haben den amerikanischen Boden erreicht. Ich höre, früher haben die Auswanderer den Boden geküßt — nach langer, gefährlicher Seefahrt. Für uns hat es das Flugzeug getan! Wir betreten den amerikanischen Boden. Damit habe ich das erste Ziel meiner Reise erreicht.

Erwartet werde ich von meiner Schwägerin, zwei Nichten, der teta Marica Dragovich aus Oslip, ihrer Tochter und deren Gatten, sowie einem Irländer, dem Verlobten meiner Nichte. Wir steigen in zwei Wagen, die für uns bereitstehen.

New York bei Nacht. Breite, schöne Straßen mit vielen Lichtreklamen. Wir fahren eine halbe Stunde. Ich bin am Ziel. Natürlich ist ans Schlafengehen nicht zu denken. Es gibt soviel zu erzählen. Meine Nichten sind als kleine Kinder vor elf Jahren mit ihren Eltern ausgewandert. Sie sind inzwischen große „Girls“ geworden. Die ältere spricht noch schön deutsch, aber die jüngere leider recht wenig. In Europa ist schon heller Tag — ein Zeitunterschied von fünf Stunden und zwanzig Minuten.

Ein Reisebericht

(1. Fortsetzung)

Der Flugplatz Shannon ist Zwischenstation für die Atlantikflugzeuge, um zu tanken. In den weiten Hallen sind unzählige Laden für „Souvenirs“ — Andenken aus Irland. Nach eineinhalbstündigem Aufenthalt heißt es: „Bitte, einsteigen!“ Inzwischen habe ich erfahren, daß auch Kroaten mitfliegen. Ja, Frau Laszković aus Steinbrunn, sie fliegt nach Kanada zu ihrem Sohn; Herr Josef Radostić aus Neuberg, wohnhaft in Wien; Frau Oberlehrer Albine Stubić aus Güttenbach und Fr. Jagica Jandrisić aus Güttenbach.

Im Flugzeug fühlen wir uns alle wohl wie erfahrene Weltenbummler. Eine leichte Angst steigt aber in uns auf, als uns allen für den Notfall die Schwimmgürtel gezeigt werden. Jeder hat ihn unter seinem Sitzplatz. Auch die Sauerstoffmaske ist dort — für den Fall, daß wir zu wenig Luft hätten. Unsere Boeing fliegt 12.000 m hoch. Im Flugzeug beträgt die Temperatur plus 18 Grad Celsius, Außen-

Von Pfarrer Matthias Semeliker

temperatur minus 50 Grad. Die Frau neben mir schläft, ich bin hellwach. Der Ozean hat mich gefesselt. Tief unten erkenne ich die Wogen. Von 20 Uhr abends bis 1 Uhr (europäische Zeit) fliegen wir im Tageslicht. Fünf Stunden das gleiche Bild, lichte Wolken und das graue Meer. Ich denke, zu Hause ist tiefe Nacht und hier heller Tag. Der Flugkapitän meldet sich: „Wir fliegen über Nordfundland!“ Ich sehe deutlich die Küste. Nach 1 Uhr neigen sich die Schatten der Nacht. Leider habe ich den Sonnenuntergang nicht gesehen. Bald herrscht tiefe Finsternis. In einer Stunde sind wir am Ziel.

Ich sehe die ersten Lichter von Amerika. Mein Herz beginnt höher zu schlagen. Der Traum beginnt Wirklichkeit zu werden und übertrifft alle meine Vorstellungen. Ich sehe das Lichtmeer der Millionenstadt New York. Auf den langgestreckten Straßen sehe ich einen Strom von Autos. Es ertönt „Fasten your belt!“ (Bitte, anschnallen!). Dann beginnt das Flugzeug zu



Pfarrer Semeliker im Kreise unserer Landsleute in Chicago

Am nächsten Tag, Sonntag, 4. Juli. Ich gehe in die Pfarrkirche von Flushing (Teil von New York). Eine moderne große Kirche — viele Kommunikanten, neue Liturgie in Englisch. Die Kirche ist vollbesetzt. An Sonntagen werden sieben heilige Messen gelesen, handelt es sich doch schließlich um eine Pfarre mit 18.000 Seelen. Während des Gottesdienstes finden drei Sammlungen statt, die von Männern und Frauen durchgeführt werden.

(Fortsetzung folgt)

Der Bundespräsident im Burgenland

Kürzlich stattete Bundespräsident Franz J o n a s dem Burgenland seinen ersten offiziellen Besuch ab. An der Landesgrenze wurde er von Landeshauptmann Hans B ö g l und Landeshauptmannstellvertreter Reinhold P o l s t e r sowie von hohen Beamten willkommen geheißen und im

Landtagssitzungssaal in Eisenstadt, nachdem er die Front der angetretenen Ehrenkompanie vor dem Landhaus abgesehen hatte, herzlich begrüßt.

Offizieller Anlaß war die Eröffnung des schon seit Monaten im Betrieb befindlichen kalorigen Kraft-

werkes in Pinkafeld. Der Bundespräsident besichtigte auch die Kaserne in Pinkafeld, die Anlagen des Kurba- des Bad Tatzmannsdorf und die vorzüglich ausgestattete Heilstätte der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Bad Tatzmannsdorf. Tief beeindruckt zeigte er sich auch von der Ausstattung und den Heilerfolgen der Lungenheilstätte am Hirschenstein.

Amerikanische Studenten in Oberwart



Sie gehören der amerikanischen Studentengruppe an, die im Juni d. J. in Oberwart gastierte. Alljährlich kommen amerikanische Studenten nach Oberwart und fühlen sich in der neuen Bildungsstätte in der Nähe des Stadtparkes recht wohl.

Die Pfarrkirche St. Michael i. Bgld.

dankt auf diesem Wege für die nachträglich eingelangten Spenden zur Anschaffung der neuen Kirchenorgel und sagt den Landsleuten in Amerika ein „Herzliches Vergelt's Gott!“

Maria Seiler, Chicago
S avadore Nogarero
Veronika Weiß, Chicago
Leonhard Stubenfol, Chicago
Ferdinand Haselbacher, New York
Johann Strauß, New York
Alois Malits, New York
John Kopitar, Edmonton/Canada
Berta Berzkovits, Chicago
Anna Berzkovits, Chicago
Theresia Weiß, Chicago
Johann Murlasits, Chicago
Josef Hanzl, New York
Elisabeth Klaiber, New York
Agnes Grosman, New York

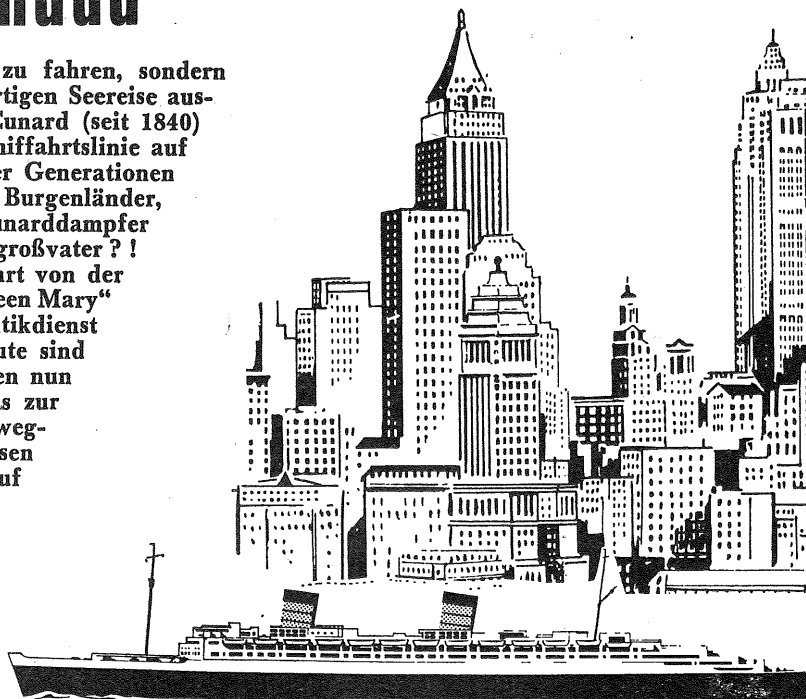
Dollar

Fred Bastian, New York 10.—
Lavrence Anthony, Rhade Hanal 10.—
Frank Paukovits, New York 10.—
Max Novosel, New York 10.—
Maria Fasbits, Chicago 5.—
Lena Weiß, Chicago 5.—
Hans Blumberg, Lang Hand 5.—
Gisela Hammer, Lang Hand 5.—
Charles Jandris, New Jersey 5.—
Josef Schabhüttl, Edmonton/Canada 5.—
Mr. u. Mrs. F. Unger, Edmonton/Can. 5.—
Mr. u. Mrs. E. Hanzl, Edmonton/Can. 5.—a
Mr. u. Mrs. Sloklikovits, Edmonton 2.—
Toni Holzer, Edmonton/Canada 2.—
Mr. u. Mrs. F. Schramel, Edmonton/Can. 2.—
Mr. u. Mrs. St. Radostits, Edmonton 2.—
Mr. u. Mrs. Rainer, Edmonton/Canada 2.—
Mr. u. Mrs. Krofretter, Edmonton/Can. 2.—
Mary Kopitar, Edmonton/Canada 1.—
Besonderen Dank den Sammlern
Josef Hanzl und John Kopitar!

Nach USA und Canada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schifffahrtslinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären bei weitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater? ! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einweg- raten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

125 Jahre Erfahrung



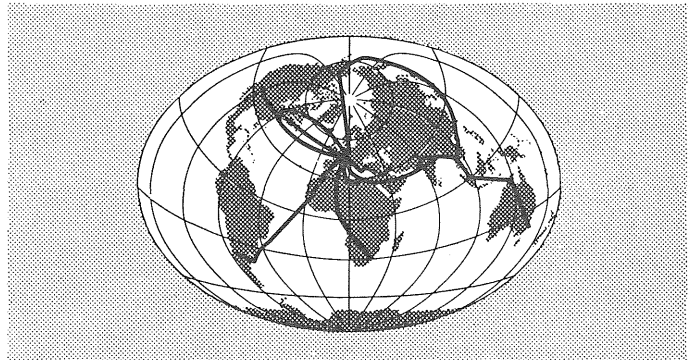
CUNARD

WIEN I., Kärntnering 4



Mit Lufthansa Boeing Jet mehrmals täglich via Deutschland nach Nordamerika - liebenswürdiger Service und ausgezeichnetes Essen

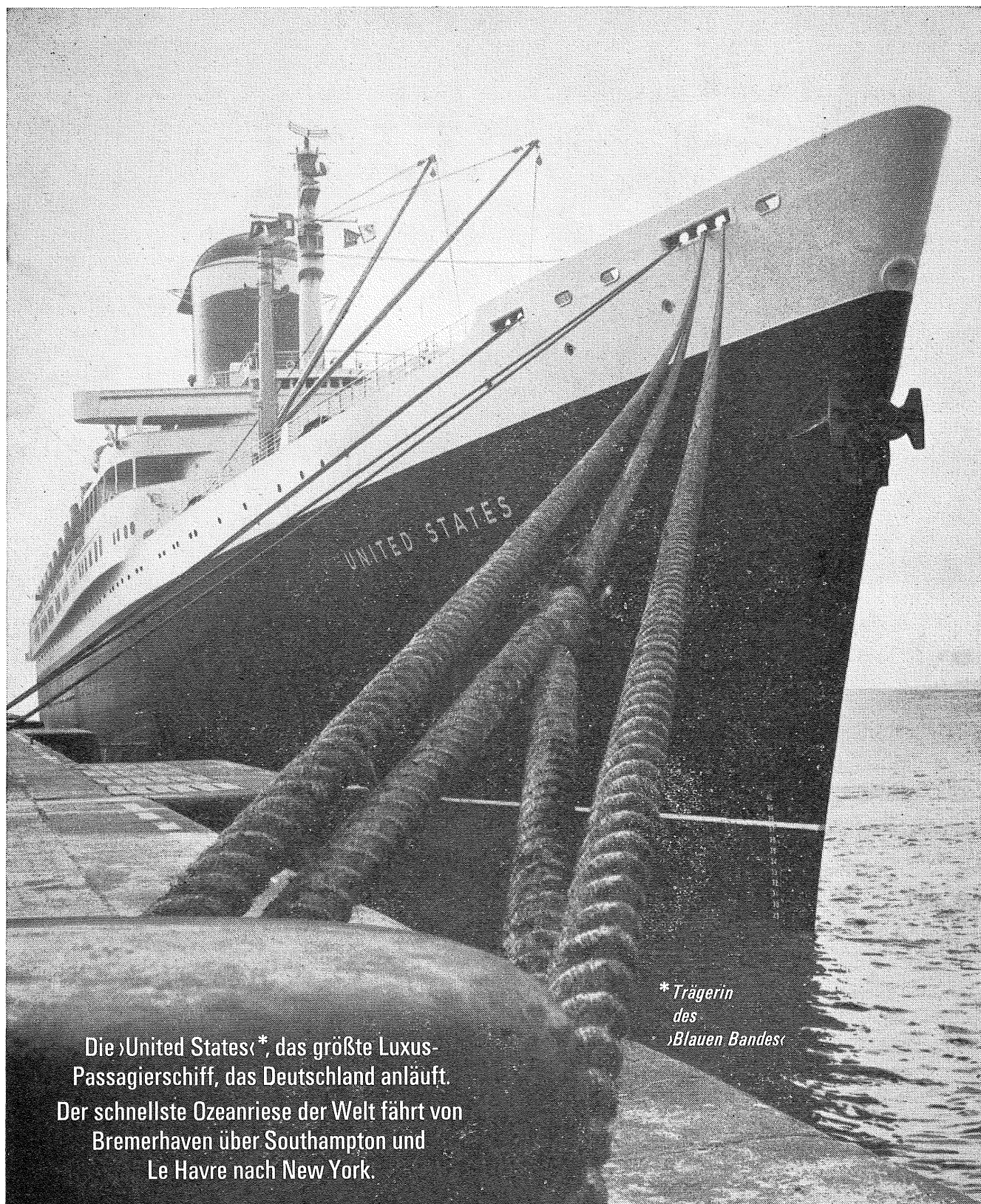
Die Lufthansa bietet Ihnen Nonstop- oder Direktflüge von Deutschland nach Nordamerika. Günstige Direktanschlüsse helfen Ihnen, Ihre Reisezeit zu verkürzen. Und immer fliegen Sie mit den bekannten Boeing Jets. An Bord erleben Sie exquisiten Service, genießen erlesene Speisen. Sie sind umgeben von jener Atmosphäre, für die Lufthansa überall in der Welt bekannt ist. Buchen Sie bitte die Lufthansa Boeing Jet-Verbindungen nach Nordamerika bei Ihrem IATA-Reisebüro oder fragen Sie Ihren IATA-Luftfrachtspediteur – denn: Ihre Luftfracht ist genau so schnell am Ziel.



Ihre Lufthansa – in der ganzen Welt zu Hause



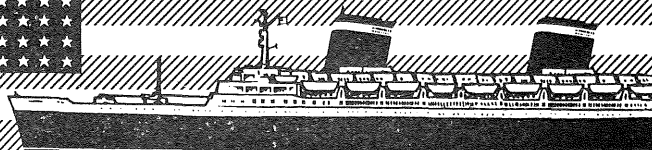
Lufthansa



Die »United States« *, das größte Luxus-Passagierschiff, das Deutschland anläuft. Der schnellste Ozeanriese der Welt fährt von Bremerhaven über Southampton und Le Havre nach New York.

* Trägerin
des
»Blauen Bandes«

Schnelldampfer **United States**



Jennersdorf baut auf



Der Hauptplatz in Jennersdorf hat sich seit einiger Zeit sehr verändert. Neue Häuser, vor allem Geschäftshäuser (Sparkasse, Apotheke, Elektrogeschäft Brückler u. a. m.), sind hier im Zentrum erstanden. Jennersdorf ist fast nicht mehr wiederzuerkennen.

Aus unserem Vereinsleben

Wo können Sie Ihren Stadtvertrauensmann erreichen?

In Chicago: Mr. John Loipersbeck, Tel. Nr. BE 84642

Mr. Frank Volkovits, Tel. Nr. 582-6656
Mr. Kolly Knor, 6317 W. Byron, Chicago, Ill., 60634

In Pittsburgh, Pa.: Mrs. Louise Fandl, 272 Bellevue Rd., Pittsburgh 29

In Milwaukee, Wisc.: Mr. Joe Krumplitsch, 4524 N. 76 th Str., Milwaukee 18

Auslandsösterreichertagung vom 10. bis bis 13. September in Innsbruck

Vom 10. bis 13. September fand in Innsbruck die diesjährige Auslandsösterreichertagung statt. Unter den Ehrengästen sah man Bundesminister Dr. Bruno Kreisky, die Staatssekretäre Dr. Bobleter und Hetzenauer, Landeshauptmann Wallhöfer, Bürgermeister Lugger und Weltbundpräsident Dr. Demlin, sowie Professor Dr. Holzmeister. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ war durch Prof. Dujmovits an der Tagung vertreten. Die nächste Tagung soll 1966 in Eisenstadt stattfinden.

Gräberfürsorgedienst

Wenig Landsleute im Ausland wissen noch, daß sich die B.G. auch auf Wunsch und gegen Kostenersatz um verlassene Gräber von verstorbenen Angehörigen im Burgenland kümmert. Die B.G. ist Ihr Helfer. Sie können sich deshalb auch in dieser Angelegenheit, welche gerade jetzt um Allerseelen aktuell ist, direkt an unsere Zentrale in Güssing, Burgenland, Austria, wenden.

Filmdienst

Die B.G. dreht 8-mm-Filme von Ihrem Heimatdorf und von Ihren Angehörigen hier gegen Spesenersatz. Sie können Ihre Wünsche direkt an unsere Zentrale bekanntgeben. Wir sind gerne bereit, Ihnen diese Filme direkt zuzusenden.

Heimatabende

Ende Oktober und Anfang Dezember werden in vielen Gemeinden unseres Landes kostenlose Heimatabende stattfinden. Es werden hiebei interessante Filme gezeigt werden. Beachten Sie die Ankündigungen und Einladungen zu diesen Abenden.

CHRONIK DER HEIMAT

BERNSTEIN

Sterbefall: Maria Janisch, geb. Leyrer, Nr. 287, ist am 6. September im Alter von 70 Jahren gestorben.

BONISDORF

Asylwerber: Am 18. August überschritt bei Bonisdorf ein jugoslawischer Staatsbürger die österr.-jugosl. Staatsgrenze und bat um Asyl. Am 22. August kehrte der Flüchtling wieder freiwillig in sein Heimatland zurück.

BREITENBRUNN

Neues Feuerwerrüstauto: Am 19. September fand in Breitenbrunn in feierlicher Form die Weihe und Übergabe des neuen Feuerwerrüstautos und der neuen Motorspritze statt.

BUCHSCHACHEN

Sterbefall: Im Alter von 81 Jahren ist am 31. August die Landwirtin Maria Fleck, Nr. 132, gestorben.

DEUTSCHKREUTZ

Todesfälle: Im Krankenhaus Oberpuldendorf starb am 19. September der Müllermeister Ferdinand Artner im Alter von 58 Jahren. Der Verstorbene wurde in seine Heimat überführt und unter zahlreicher Anteilnahme zur letzten Ruhe im Familiengrab beigesetzt. Die Einsegnung vollzog der Jugendfreund des Verewigten, Geistl. Rat Pfarrer Matthias Furtner aus Raiding. Er widmete dem Verstorbenen tiefempfundene Abschiedsworte. Am 22. September starb Ottilie Drescher, geb. Berger, im Alter von 64 Jahren.

DRASSMARKT

Begräbnis: Kürzlich wurde Frau Maria Dorner, geb. Menyhart, Gattin des langjährigen Kreisarztes Med.-Rat Dr. Franz Dorner, im Ortsfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Dechant Hanifl nahm die Einsegnung beim Trauerhause und im Friedhof vor. Am offenen Grabe würdigte Dechant Hanifl das vorbildliche Leben der Verstorbenen als Mutter und den Edelsinn als Gattin des beliebten Arztes.

EBERAU

Feuerwehrrüstfest: Am 5. September feierte die Ortsfeuerwehr Eberau ihr 40jähriges Gründungsfest, verbunden mit der Weihe eines neuen Löschgerätes. Das Fest begann mit einer Feldmesse. Anschließend erfolgte die Weihe des neuen Löschgerätes, die der ehemalige Pfarrer von Eberau, Geistl. Rat Lorenz Tell, vornahm. Kin-

der trugen Sprüche vor und sangen Lieder. Der Ortsfeuerwehrkommandant Taschl dankte der Gemeinde für die Anschaffung des Gerätes. Ebenso dankte er den noch lebenden Gründungsmitgliedern für den Aufbau der Ortsfeuerwehr Eberau. Sie wurden alle zu Ehrenmitgliedern ernannt. Bürgermeister Csencsics hob die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr hervor und wies auf die vielen Einsätze während der letzten Unwetterkatastrophen hin. Auch Bezirkshauptmann Dr. Wayer und Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Widder hoben die großen Leistungen der Jubelwehr hervor.

GRAFENSCHACHEN

Trauung: Der Elektromonteur Hubert Pichler aus Rohrbach a. d. Lafnitz und Theresia Feigl, Nr. 116, haben am 2. September die Ehe geschlossen.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

GROSSPETERSDORF

Sterbefall: Im Krankenhaus Oberwart starb am 2. September die Pensionistin Anna K a m p e r, geb. Josef, Riegel 7, im Alter von 74 Jahren.

GÜSSING

Begräbnis: Am 31. August wurde die 87jährige Ida Holper, die Mutter des Bürgermeisters Holper, welche nach langem Leiden gestorben ist, im Ortsfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Eine überaus große Trauergemeinde, unter anderen Landesrat DDR. Grohotolsky, die Landtagsabgeordneten Ing. Gradinger und Schatz, Bezirkshauptmann Dr. Wayan gaben der Verstorbenen das letzte Geleit. Am offenen Grabe spielte die Stadtkapelle Güssing und der Kirchenchor sang ein Trauerlied. Die Einsegnung nahm Pater D o m i n e k vor.

Neue Jausenstation auf der Burg. Vor kurzem wurde auf der Ritterburg in Güssing eine Jausenstation eröffnet. Somit haben die vielen Besucher der Burg endlich die Möglichkeit, Erfrischungen und Speisen auch auf der Burg zu erhalten.

HAGENS DORF

Filmabend der B.G.: Am 19. September veranstaltete die B.G. im Gasthof Luisser in Hagensdorf einen sehr gut besuchten Filmabend. Nach einem Vortrag über die Bedeutung der B.G. wurden Filme über „Luising 40 Jahre bei Österreich“ und „50jähriges Priesterjubiläum von Geistl. Rat Mischinger“ gezeigt. Unser Mitarbeiter Oberamtmann Jandrisits überreichte bei dieser Gelegenheit Geistl. Rat Mischinger ein Erinnerungsalbum.

HANNERSDORF

Sterbefall: Am 31. August ist der Rent-

ner Stefan Magdits, Nr. 137, im Alter von 66 Jahren im Krankenhaus Oberwart gestorben.

HEILIGENKREUZ I. L.

Mopedfahrer gestürzt: Am 5. August erlitt der 37jährige Landwirt Wilhelm Steienr aus Heiligenkreuz i. L. durch einen Sturz mit seinem Moped auf der Straße zwischen Neustift b. G. und Heiligenkreuz i. L. eine schwere Kopfverletzung.

JENNERSDORF

Pfarrhofweihe: Innerhalb kurzer Zeit hat der Bezirksvorort Jennersdorf einen neuen Pfarrhof erhalten, dessen Architektur modern, schlicht und zweckmäßig ist. Die rasche Fertigstellung des Projektes war nur möglich, weil Pfarrer und Gemeinde ihre ganze Kraft eingesetzt haben. Daher war der letzte Augustsonntag, an dem Diözesanbischof DDR. Laszlo die

Mit der ‚Burgenländischen Gemeinschaft‘ in Amerika

Reisebericht von der ersten Gemeinschaftsflugreise nach Amerika von Eduard Gerger, Pfarrer in Königsdorf

(Fortsetzung und Schluß)

Unvergeßlich werden mir die Besuche bei Hochw. Hinnebuch, Pfarrer der Church of the Assumption in Pittsburgh, sein. An zwei Sonntagen zelebrierte ich hier die Frühmesse. Sein Pfarrblatt brachte am 26. Juli auf der Titelseite die Pfarrkirche von Königsdorf. Im Leitartikel, der der abgebrannten Pfarrkirche gewidmet war, bat er um Spenden für die Errichtung des Hochaltars. Der Aufruf hatte Erfolg. Herzlichen Dank!

Freudige Aufregung verursachte ein Anruf des bischöflichen Ordinariates von Pittsburgh, der mich zu einer Aussprache einlud. Es gab einen herzlichen Empfang durch Sr. Exzellenz, dem hochwürdigsten Weihbischof von Pittsburgh, dem sich eine längere Aussprache anschloß. Die Bitte um eine Sammlung in der Marien-Kirche wurde mit einem kurzen und betonten „No“ abgelehnt. Pfarrer Becker aber gab mir eine 100-Dollar-Note für meine Kirche. Vergelt's Gott!

Erfolgreich war der Besuch bei der großen Pittsburgher Tageszeitung „Pittsburgh-Express“. Mein lieber, guter Freund Dr. Cost, Rechtsanwalt in Pittsburgh, hatte ein Interview arrangiert. Ein längerer Artikel in der nächsten Ausgabe — auch mein Bild wurde gebracht — über meine Pfarrgemeinde und über den Zweck meines Besuches wurde nicht nur gelesen, sondern in Form von Spenden auch richtig beantwortet.

Drei Tage war ich in Washington. Unvergeßliche Eindrücke habe ich dort gewonnen. Hinweisen möchte ich nur auf den großen Soldatenfriedhof — wohl der größte der Welt, wo auch der 35. Präsident der USA, John F. Kennedy, mit seinen beiden Kindern begraben liegt — und auf die größte und modernste Kirche der USA, der Immaculate-Kirche. Ganz Amerika baut daran. In 25jähriger Bauzeit wurde die

Unterkirche mit ihrem Hochaltar und 15 Nebenaltären fertiggestellt. In den nächsten 20 Jahren soll die Oberkirche vollendet werden. Der Besuch dieser herrlichen Kirche mit dem 100 m hohen Turm wird allen empfohlen.

Noch einige Tage in McKees Rocks, dann hieß es Abschiednehmen. Mein schönster, aber auch sehr anstrengender Urlaub war zu Ende. Meine liebe Nichte Peggy und ihr Mann Jim brachten mich mit ihrem Wagen nach New York. Ich bestieg wiederum das Flugzeug, das mich glücklich in die alte Heimat brachte.

Am Schlusse danke ich nochmals allen,

die mir gütige Spenden gegeben haben für die Errichtung des neuen Opferaltars — oder mir persönlich zur Deckung meiner Flugkosten. Am 29. August hat unser Diözesanbischof DDR. Stephan Laszlo den Altar konsekriert und das erste hl. Opfer gefeiert. Mit dem Bau des neuen Opferaltars konnten wir aber nur deshalb beginnen, weil ich aus Amerika 1000 Dollar mitbrachte.

Auf Wiedersehen, liebe Verwandte, Freunde und Landsleute, in sechs Jahren, wo ich zur Primiz des Connet Mikovich wieder nach den USA kommen werde. Gott segne Euch alle!

Euer Pfarrer Eduard Gerger



Die Pfarre Königsdorf dankt für die zahlreichen Spenden, die für den neuen Altar einlangten.

Der neue Volksaltar in Königsdorf, welcher am 29. August feierlich konsekriert wurde, nach den Plänen des Architekten Dr. Petermair aus Wien entworfen

und vom Bildhauer Hircy aus Jennersdorf aus Verona-Marmor hergestellt. Die Kosten des Altars belaufen sich auf rund 5000 Dollar, wovon 1000 Dollar durch Spenden aus Amerika hereinkamen. Allen Spendern sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

Weihe des neuen Pfarrhofes vornahm, ein großer Festtag für alle, die das Bauvorhaben unterstützt und beim Pfarrhofbau mitgeholfen haben.

Zusammenstoß von zwei Pkws: Am 9. September stießen in Jennersdorf zwei Personenkraftwagen, gelenkt vom 20-jährigen Maschinisten Emil Brunner aus Henndorf bzw. vom 33-jährigen Tischlergesellen Franz Rumppler aus Rax frontal zusammen. Dabei erlitt Rumppler Verletzungen unbestimmten Grades. Rumppler kam nach seinen Angaben mit seinem Fahrzeug auf die linke Fahrbahnhälfte, weil ihm eine Fliege ins Auge kam.

KEMETEN

Sterbefall: Im 74. Lebensjahr starb am 1. September im Krankenhaus Oberwart der Rentner Matthias Koller, Obere Gasse 85.

KIRCHFIDISCH

Sterbefall: Am 20. September starb Volksschuldirektor Anton Simon im Alter von 45 Jahren. Viele Trauergäste gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.

KOGL

Neuer Ehrenbürger: Im Rahmen einer eindrucksvollen Feier erfolgte die Übergabe der Ehrenbürgerrechtsurkunde der Gemeinde an den mit dem „Goldenen Verdienstzeichen für die Republik Österreich“ ausgezeichneten burgenländischen Beamten Michael Kalkbrenner. Der Festakt fand im Pfarrheim des Ortes statt. Nach dem Vortrag eines Gedichtes hieß Bürgermeister Heissenberger in einer herzlichen Begrüßungsansprache den Jubilar mit seiner Gemahlin herzlich willkommen.

KROATISCH-EHRENSDORF

Sterbefall: Im Alter von 84 Jahren starb Stefan Handler.

KROBOTEK

Sterbefall: Am 19. September starb im Alter von 75 Jahren der Rentner Franz Denk, Nr. 73.

KUKMIRN

Mit einem Pkw verunglückt: Der 34-jährige Hilfsarbeiter Erich Schnalzer aus Kukmirn geriet am 4. September mit seinem Pkw in einer Linkskurve auf der Landesstraße zwischen Limbach und Königsdorf ins Schleudern, sodaß sich das Fahrzeug in weiterer Folge überschlug. Seine im Pkw mitgefahrene Gattin Maria Schnalzer und der achtjährige Schüler Herbert Strobl mußten mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Fürstenfeld eingeliefert werden.

Todesfall: Der Gastwirt Rudolf Reichl ist im 66. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene war lange Zeit als Raiffeisenkassenobmann, Gemeinderat, Kirchenrat, Gemeindekassier und in vielen anderen Wirtschaftsfunktionen für seine Mitmenschen tätig. Die Teilnahme an dem Begräbnis zeigte die Beliebtheit des Verstorbenen. Neben vielen Berufskollegen waren auch zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen.

LOIPERSDORF

Verkehrsunfall: Ca. einen Kilometer nördlich der Gemeinde Loipersdorf kam der 39-jährige Gendarmeriebeamte Josef Gager aus Deutschkreutz mit seinem Pkw in einer Linkskurve ins Schleudern, geriet über die rechte Straßenseite, wo sich der Pkw überschlug. Durch den Unfall erlitt die im Pkw mitgefahrene 46-jährige Theresia Koch aus Bernstein Verletzungen und mußte in das Krankenhaus Oberwart eingeliefert werden. Der Lenker wurde nur leicht verletzt.

MARIASDORF

Trauung: Am 7. September schlossen der Landwirt Franz Josef Szendi, Nr. 62, und die Hausgehilfin Margarete Heinerer, Nr. 2, den Bund fürs Leben.

MATTERSBURG

Todesfälle: Unerwartet verschied am 5. September der frühere Gast- und Kaffeehausbesitzer Franz Forstik im 61. Lebensjahr. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und von Vertretern des öffentlichen Lebens wurde der Verstorbene zu Grabe getragen. Mit dem Verstorbenen

verlor der Direktor des Burgenländischen Raiffeisenverbandes, Dr. Franz Forstik, seinen Vater. — Im Alter von 80 Jahren starb am 1. September die ehem. Beamtin Helene Nieder.

MINIHOF-LIEBAU

Brand: Am 21. September brach im Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Wilhelm Katzbeck ein Brand aus, dem der Dachstuhl und ca. 30.000 kg Heu und ebensoviel Stroh zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ca. 120.000 Schilling.

MÖRBISCH

Seespiele: Zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Seespiele Mörbisch, die 1957 von Kammersänger Herbert Alsen ins Leben gerufen wurden und mit einer außergewöhnlich eindrucksvollen Aufführung des „Zigeunerbaron“ den Grundstein zu einem bemerkenswerten Aufstieg legten, wird im nächsten Jahr wieder dieses Standardwerk als Festaufführung über die Bretter der Seebühne gehen. Der erfolgreichste Intendant Professor Alsen hat sich sowohl mit den Aufführungen in Mörbisch wie mit der Grillparzerpflegestätte in Forchtenstein einen bleibenden ehrenvollen Platz in der burgenländischen Kulturgeschichte gesichert.

MOSCHENDORF

Sterbefall: Am 26. September starb im Alter von 58 Jahren der Kaufmann Friedrich Sladek.

Bezirksjugendtreffen: Am 26. September fand in Moschendorf ein Landjugendtreffen mit Erntedankfest statt. Volkstänze und Volkslieder auf dem Kirchenplatz umrahmten das schöne Fest, das gut besucht war.

MÜHLGRABEN

Sterbefall: Im Alter von 46 Jahren starb Bürgermeister Wilhelm Knaus. Er wurde am 14. September unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

NEUSTIFT BEI GÜSSING

Verkehrsunfall: Am 19. September wurde der 59-jährige Rentner Peter Kropf auf der Bundesstraße Nr. 50 vom Pkw des 52-jährigen Kaufmannes Rudolf Wolf aus Mnihof-Liebau erfaßt und auf die Motorhaube und gegen die Windschutzscheibe geschleudert. Hierbei erlitt er Verletzungen und mußte in das Landeskrankenhaus Graz eingeliefert werden.

NECKENMARKT

Neues Raiffeisenkassenlokal: Am 22. August war für die Gemeinde Neckenmarkt ein Festtag, übergab doch die Raiffeisenkasse ihr neu erbautes Geschäftslokal seiner Bestimmung. Unter den Klängen der Ortsmusikkapelle versammelten sich die Festgäste, allen voran die Vertreter des Raiffeisenverbandes mit LAbg. Kammerrat Wiesler, Vorsitzenden des Aufsichtsrates LAbg. Kammerrat Marx, Verbandsdirektor Dr. Forstik, Abteilungsleiter Supper und vielen Abordnungen von Schwesterngenossenschaften des Bezirkes

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Oberpullendorf. Die Gäste begaben sich anschließend zur Kirche zum Festgottesdienst, der von Pfarrer Dr. Zisper zelebriert wurde.

NEUSIEDL AM SEE

Neuer Rekord: Mit der Rekordzahl von 60.000 Besuchern bei seinem einzigartigen Gladiolenfest hat Neusiedl am See einen durch mustergültige Gemeinschaftsarbeit bestens verdienten Erfolg zu verzeichnen. Wenn man sagen darf, daß das Gladiolenfest zu den größten Blumenfesten Europas gehört, kennzeichnet das eine wahrhaft großartige Leistung.

OBERWART

150. Kirchweihfest: Am 1. Oktober 1965 feierte die evangelische Gemeinde A. B. in Oberwart das 150. Kirchweihfest.

PINKAFELD

SOS-Kinderdorf: Das SOS-Kinderdorf in Pinkafeld, von dem bereits drei kleine Häuser stehen, wird in seinem Endausbau 200 Personen aufnehmen. Die Kinder und ihre „Mütter“ bringt man in modernen Reihenhäusern unter. Die neue an einem Hang entstehende Anlage wird durch einen Mehrzweckbau charakterisiert, der als Kindergarten verwendet und in dem auch ein größerer Saal untergebracht sein wird. Ein Neubau für insgesamt 18 „Familien“ und für die Verwaltung ist vorgesehen. Auch ein Sportplatz mit einem Schwimmbecken ist geplant.

POPPENDORF

Mit dem Motorrad gestürzt: Am 23. August fuhr der 23jährige Hilfsarbeiter Ernst Kremener aus Wallendorf mit seinem Motorrad auf der Straße zwischen Poppendorf und Eltendorf gegen einen vorschriftsmäßig nach links einbiegenden Lkw, welchen der 31jährige Kraftfahrer Johann Stumfoll aus Königsdorf lenkte. Der Motorradfahrer stürzte dadurch und zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

RAUCHWART

Brand: Auf dem provisorischen Holzlagerplatz zwischen Rauchwart und Rauchwart-Bergen verbrannten aus bisher unbekannter Ursache am 12. September 15 bis 20 Festmeter Bloch- und Faserholz. Der Brand wurde vom Förster Hermann Kellerer aus Fürstenfeld wahrgenommen und von Schülern gelöscht.

RECHNITZ

Bibelsonntag: Die evangelischen Kirchen in Österreich begingen kürzlich die Feier des Bibelsonntags, der in diesem Jahr unter dem Thema „Gottes Wort für eine neue Zeit“ stand. In Rechnitz sprach aus diesem Anlaß am 19. September in der evangelischen Kirche Bibelmissionar J. Hanek.

RETTENBACH

Sterbefall: Am 11. September ist der Landwirt Josef Sterniczki, Nr. 44, im Alter von 67 Jahren gestorben.

Motorspritzenweihe in Tobaj



Am 29. August wurde von Pater Quardian aus Güssing unter Assistenz von Ortpfarrer Zehenthofer die neue Motorspritze in Tobaj feierlich geweiht. Unter den Festgästen sah man u. a. Landesrat DDr. Grohotolsky und Feuerwehrbezirksinspektor Kirchner.

ROHRBACH BEI MARZ

Verkehrsunfall: Am 26. September kam der 23jährige Maurer Johann Sofried aus Rohrbach auf der Landesstraße nächst dem Zollhaus Rohrbach mit seinem Pkw. infolge überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern, wobei er über eine ca. zwei Meter hohe Böschung stürzte. Die im Fond mitfahrende 18jährige Hausfrau Gertrude Landl aus Rohrbach erlitt durch den Unfall Verletzungen und wurde mit der Rettung in das Krankenhaus Eisenstadt eingeliefert. Sofried erlitt einen Nasenbeinbruch, eine leichte Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen im Gesicht und an der rechten Hand. Er wurde nach ärztlicher Hilfeleistung in häusliche Pflege entlassen.

RUDERSDORF

Todesfall: Am 14. September starb an den Folgen eines Unfalles der 67jährige Landwirt Ludwig Karner, Hauptstraße 60. An dem Begräbnis nahmen die Ortsfeuerwehr mit Fahne und Musik und sehr viele Trauergäste teil. Nach der Einsegnung beim Hause durch Ortpfarrer Braun sang der Männergesangsverein unter Chorleiter Vsch.-Dir. Tauß einen Trauerchor. Am offenen Grabe verabschiedeten sich von dem Verstorbenen Ortsfeuerwehrkommandant Verwalter Hans Heuberger und ein Vertreter der Belegschaft der Fa. Markus Marth, bei der der Dahingeschiedene zuletzt beschäftigt war. Nach einem neuerlichen Chor des Männergesangsvereines spielte die Kapelle Rauscher das Lied vom guten Kameraden.

RUST

Tödlicher Verkehrsunfall: Aus bisher unbekannter Ursache kam am 4. September der 19jährige Bauingenieur Martin Kögl aus Rust während der Fahrt von Mörbisch nach Rust von der Fahrbahn ab, geriet in den rechten Straßengraben, wo

sich sein VW-Bus mehrmals überschlug und im angrenzenden Weingarten zu liegen kam. Kögl erlag an der Unfallstelle den erlittenen Verletzungen. Die im Pkw. mitgefahrenen Alfred Gabriel, 17 Jahre alt, Friedrich Sailer, 17 Jahre, Alfred Steiner, 16 Jahre, und Rudolf Varadi, 17 Jahre, alle aus Rust, erlitten Verletzungen unbestimmten Grades und mußten in das Krankenhaus Eisenstadt eingeliefert werden.

SALMANNSDORF

Tödlicher Verkehrsunfall: Am 24. September rutschte Erna Krejci aus Salmannsdorf von einem mit Holz beladenen Traktoranhänger und wurde überfahren. Dadurch erlitt sie so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen noch am Unfallort starb. Der Traktor wurde von ihrem Gatten gelenkt.

STEGERSBACH

Sterbefall: Am 5. Oktober starb der Kaufmann und Tabakhauptverleger Lorenz Radnetter im Alter von 53 Jahren. Eine zahlreiche Trauergemeinde von nah und fern gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite.

Zusammenstoß: Am 2. September stieß der 56jährige Landwirt Josef Derkits aus Stegersbach mit seinem Moped in Stegersbach gegen eine vom 50jährigen Landwirt Julius Roth aus Rohr gelenkte Zugmaschine, wobei er stürzte und sich dabei schwer verletzte.

Arbeitsunfall: Am 30. August wurde der 33jährige Kraftfahrer Franz Hengstberger aus Stegersbach beim Verladen von Rundholz auf einen Lkw. von einem herabfallenden Stamm getroffen und schwer verletzt.

Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber**

bekommen Sie in reicher
Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Jennersdorf

Bahnhofstraße 1, Hauptplatz 5

RUDERSDORF

Auszeichnungen: Die Burgenländische Landesregierung hat aus Anlaß der 20. Wiederkehr des Jahrestages der Wiedererrichtung des Burgenlandes in Würdigung der besonderen Verdienste dem Hauptschuldirektor Eugen Halvax das Ehrenzeichen und dem Bürgermeister Johann Braun die Goldene Medaille verliehen. Die Auszeichnungen wurden im Rahmen einer Feierstunde am 3. Oktober in Eisenstadt durch Landeshauptmann Hans Bögl überreicht.

STADT SCHLAINING

Sterbefall: Am 1. September starb Maria Offenbeck, geb. Ruß, Klosterberg Nr. 8,

ST. MICHAEL

Mit dem Moped gegen einen Traktor: Am 9. September stieß die 16jährige Landwirtstochter Margarete Hofer aus St. Michael gegen den Anhänger eines ihr entgegenkommenden Traktors, welchen der 38jährige Landwirt Willibald Huber aus Deutsch-Tschantschendorf lenkte, wobei sie stürzte und schwere Verletzungen erlitt.

STINATZ

Aus der Kurve geschleudert: Am 21. September verlor der 18jährige kaufmännische Angestellte Peter Hasenburger aus Bruck a. d. Mur mit seinem Motorrad infolge zu hoher Geschwindigkeit auf der Landesstraße außerhalb von Stinatz in einer Rechtskurve die Herrschaft über sein Motorrad, wobei er über die Straßenböschung stürzte und in einem Acker zu liegen kam. Der Lenker erlitt einen linken Oberschenkelbruch. Der am Soziussitz mitfahrende 17jährige Tischlergeselle Johann Bieber aus Ollersdorf erlitt am Kopf Verletzungen.

STUBEN

Geburt: Am 8. September hat die Gattin des Zimmerergesellen Reinhold Ewald Kappel, Juliana, geb. Böckör, Nr. 24, im Krankenhaus Oberwart einem Mädchen das Leben geschenkt. Es hat in der Taufe die Namen Anita Klaudia erhalten.

TOBAJ

Von einem Pkw. niedergestoßen: Am 9. September wurde die fünfjährige Marianne Waldhofer aus Tobaj beim Überqueren der Bundesstraße 50 in Tobaj vom Pkw. des 29jährigen Angestellten Peter Wozelka aus Graz erfaßt und niedergestoßen. Das Kind erlitt dabei einen Unterschenkelbruch sowie eine Gehirnerschütterung mit Verdacht auf Schädelbasisbruch. Es wurde in das Krankenhaus Güssing gebracht.

UNTERPETERSDORF

Kirchenweihe: Nach etwas mehr als einjähriger Bauzeit konnte am Kirchweihfest Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo die neue erweiterte Kirche „Zur hl. Rosalia“ feierlich einweihen. Der Bau geht auf eine Initiative katholischer Männer im

Ort zurück, die bei einer Vorsprache im bischöflichen Ordinariat auf die Notwendigkeit der Erweiterung der Kirche aufmerksam machten und um die Baugenehmigung baten. Für den kleinen Ort (gemeinsam mit Haschendorf zählten nicht einmal zweihundert Häuser) genügte all die Jahrzehnte die bisherige bescheidene Filiationkirche. Pfarrmäßig gehörte die Gemeinde zur Pfarre Horitschon und sie ist erst seit dem Ende des ersten Weltkrieges eine eigene Pfarrseelsorgestelle mit einem Pfarrvikar. Für den Bau verantwortlich zeichnete Architekt Prof. Dipl.-Ing. Patzelt

aus Wiener-Neustadt. Der Bau entspricht dem neuzeitlichen Architekturempfinden, ohne sich indes zu gewagten Experimenten hinreißen zu lassen. Bei der Plangestaltung wurden die neuen liturgischen Erneuerungsbestrebungen berücksichtigt.

UNTERSCHÜTZEN

Trauung: Am 11. September haben der Maschinist Adam Dahmer und die Buchhalterin Ingrid Rosner, beide wohnhaft in Unterschützen 82, die Ehe geschlossen.

WALLENDORF

Hochzeit: Am 2. Oktober schlossen Robert Neuherz, Deutsch-Minihof 32, und Roswitha Emma Mayer, Wallendorf 120, den Bund fürs Leben.

WILLERSDORF

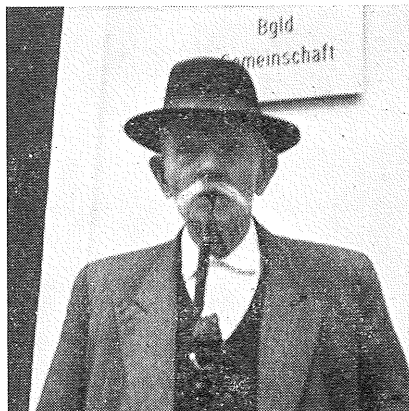
Trauung: Am 18. September haben der Kraftfahrer Walter Zetter, Loipersdorf 172, und die Verkäuferin Anneluise Hofer aus Willersdorf den Bund fürs Leben geschlossen.

WOPPENDORF

Sterbefall: Dem Ehepaar Kurt und Hermine Besenhofer, geb. Grabl, Nr. 40, ist am 13. September das acht Monate alte Söhnchen Martin Friedrich im Krankenhaus Oberwart gestorben.

GRAZ

Sterbefall: Der Bruder unseres Mitarbeiters in Pittsburgh, Pa., Herr Franz Fandl, starb am 8. September im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Graz im Alter von 69 Jahren. Der Verstorbene lebte früher lange Zeit in Buenos Aires.



Ein alter Burgenländer stattete kürzlich der Kanzlei der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Mogersdorf einen Besuch ab. Der Grund seines Besuches war: „Kann auch ich noch mit der B. G. nach Amerika fliegen?“

Aktuelles aus dem Burgenland

Feierliche Eröffnung des neuen Arbeitsamtes in Mattersburg

Der Bundesminister für soziale Verwaltung Anton Proksch übergab am 1. Oktober das neue Arbeitsamt in Mattersburg seiner Bestimmung.

Unterrichtsminister Dr. Piffel-Percevic besucht burgenländische Schulen

Unterrichtsminister Dr. Piffel-Percevic stattete am 30. September d. J. in Begleitung des Sektionschefs Dr. Wolgemuth und Dr. Freck den allgemeinbildenden höheren Schulen im Burgenland einen Besuch ab.

Siegendorf erhielt ein neues Schwimmbad

Am 1. Oktober fand für das neue Schwimmbad in Siegendorf die Gleichfeier statt. Dieses Bad, welches in zweieinhalb Monaten bis zur Gleiche gebaut wurde, wird nach Fertigstellung das modernste Schwimmbad im Burgenland sein.

Prof. Dr. Josef Marschall — Sechziger und Ehrenbürger von St. Margarethen

Am 2. Oktober beging Prof. Dr. Josef Marschall, Oberstaatsbibliothekar an der Universitätsbibliothek Wien, seinen

60. Geburtstag. Die Gemeinde St. Margarethen, die zur zweiten Heimat des Dichters wurde, ehrte ihn in besonderer Weise durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes. — Auch die B. G. gratuliert herzlich zum Geburtstag.

„Regina“-Kredenzen für Hochwasserschädigte

Die bekannte Möbelfirma Johann Grimmas aus Vösendorf bei Wien spendete 15 verschiedene Küchenkredenzen an Familien in Mogersdorf, Heiligenkreuz i. L., Hansendorf, Eberau, Kukmirn, Neustift/L., Oberwart, Kemetten, Woppendorf, Strebersdorf, Kalkgruben, Lockenhaus und Wien, die einen Hochwasserschaden erlitten haben.

Kurz vor Redaktionsschluß erhielten wir aus New York folgende Nachricht:

Sterbefall: Am 1. September starb ganz unerwartet unser Mitglied Mr. John Jost. Der Verstorbene, der noch vor zwei Jahren seine alte Heimat Gerersdorf besuchen konnte, war auch Mitglied des 1. Burgenländer-KUV und der Bruderschaft der Burgenländer. Mr. Jost war ein treuer Burgenländer, ein echter Sohn seiner alten Heimat.

Für unsere Mitglieder in Europa: **Weihnachten in Amerika**

Flug mit einer Düsenmaschine der Deutschen Lufthansa der Type Boeing 707 3 Wochen Aufenthalt!
 Abflug: 21. Dezember 1965 ab Wien - Schwechat Verlängerung gegen Aufzahlung jederzeit möglich!
 Rückflug: 10. Jänner 1966 ab New York - Kennedy-Airport
 Preis: 462.30 Dollar = 12.057.— Schilling für den Hin- und Rückflug.
 Anmeldungen an „Burgenländische Gemeinschaft“, Mogersdorf, Bgld., Tel. 25501, bis spätestens 12. Dezember 1965.

Zu Weihnachten 1965 wieder mit dem Schiff nach Amerika

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet mit der UNITED STATES LINES eine Schiffsreise nach Amerika. Abfahrt 17. Dezember 1965 von Le Havre mit Schnelltdampfer UNITED STATES. — Passagierpreis (25 % ermäßigt) pro Person (ohne Bahnfahrt) bei Aufenthalt in Amerika bis zu 30 Tagen 331 US-Dollar = öS 8606.—.
 Verlängerter Aufenthalt gegen Aufzahlung möglich. Bei genügender Teilnehmerzahl ermäßigte Bahnfahrt.
 Reiseleitung durch die B. G. vorgesehen. Anmeldungen rechtzeitig an die B. G.

Jetzt schon planen! Ihre Flugreise 1966 nach Amerika!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet für ihre Mitglieder im Jahre 1966 wieder einen billigen Gemeinschaftsflug nach Amerika.

Voraussichtliche Daten: Abflug am 2. Juli 1966 von Schwechat

Retourflug am 15. August 1966 von New York

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.:
 ab 142 Teilnehmer 265 Dollar oder S 6920.—
 ab 138 Teilnehmer 273 Dollar oder S 7120.—
 ab 134 Teilnehmer 281 Dollar oder S 7330.— usw.

Der Flugpreis kann auch in Amerika bei Mr. Joe Baumann 144,-49, 27 th Avenue, Flushing 54, New York, bezahlt werden. Anmeldungen an die Zentrale der B. G. in Güssing. — Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an!

Im Jahre 1966 mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ wieder auf Besuch in die alte Heimat:

Vorläufige Daten: Geplant sind Flüge mit modernen Jets Flugpreis etwa wie im Vorjahr
 1. Ab New York am 22. Juni 1966 — Rückflug von Wien am 28. Juli 1966
 2. Ab New York am 6. Juli 1966 — Rückflug am 10. August 1966
 3. Ab Chicago Anfang Juli 1966 — mit 6 Wochen Aufenthalt geplant Änderungen noch vorbehalten!
 Voranmeldungen nehmen jetzt schon unsere Stadtvertrauenspersonen entgegen, und zwar Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27 th Ave., New York, und Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave., Toronto, Ont., Canada.
 Näheres im nächsten Heft!

Achtung, Mitglieder in South Africa!

Melden Sie sich sofort an für eine Gruppenreise, welche wir vom 10. Dezember 1965 bis 23. Jänner 1966 ab Johannesburg nach Europa vermitteln. Sonderpreis pro Person 551.60 Dollar hin und zurück bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 25 Personen. Anmeldungen nimmt die Zentrale der B. G. in Güssing, Austria, entgegen.